



N 50

Beilage zu den „Dillenburg Nachrichten“

1915.

Pakete, die ihn doch erreichten.

Von Marie Kuhlmann.

Seit Weihnachten war der kleine, stille Junge wie umgewandelt. Er war nicht mehr allein, drei Puppenjungen, wie richtige Soldaten gekleidet, leisteten ihm Gesellschaft.

In der Mitte des geräumigen Kinderzimmers hatte Hansel Holzklößchen aufgebaut und um dieses „Lagerfeuer“ gruppierte er sich mit seinen Spielkameraden. Der schneidige Artillerist, dessen Uniform ihn ganz besonders an die seines Vaters erinnerte, der als Arzt im Felde tätig war, saß ihm zur Seite. Gegenüber auf einer Fußbank thronten der Husar und der Infanterist.

Hansel wurde nicht müde, den stillen Gelehrten, die aus schwarz bemalten Augen gleichgültig geradeausstarrten, sein Herz auszuschnitten. Er erzählte ihnen vom Vater, der ihn dreimal geküßt

habe, als er fortgegangen sei, und daß er wieder ein Mütterchen haben möchte, und daß die Tante Lene gar nicht mit ihm Pferdchen spielen wollte und keine Geschichten zu erzählen wüßte. Manchmal versteckte er auch seine Soldaten und lief als Sanitäter mit einem Wollschäfchen, das einen Polizeihund vorstellen sollte, durchs Zimmer, suchte die Verwundeten aus, trug sie auf sein Bett und verband die ungelentken Gestalten mit schmalen Gazestreifen, die er von Tante und Lene erbettelt.

„Grade wie der Herr Doktor,“ sagte das niedliche, blonde Hausmädchen zu Tante Lene, der alten Wärterin, die nach dem Tode der jungen Frau Doktor im Hause geblieben war, um nach dem Nechten zu sehen und das Kind zu betreuen. „Wenn der Herr den Hansel sehen könnte, wie fröhlich er jetzt ist!“

„Ja, ja,“ meinte die alte Frau und wischte sich verstohlen über die Augen, „die Zeit möcht' ich auch nicht wieder durchmachen, wie



Ein deutscher Soldat bringt im Kugelregen Liebesgaben an die vordersten Schützengräben. Von Erich Mattschab.

der Junge so still und blaß herumsaß. Ich dachte, daß Heimweh nach seinem Vater würd' ihm den Tod bringen. Das Fräulein Major hat doch einen guten Einfluß gehabt, als es ihm zu Weihnachten die Soldaten schenkte."

Anna dachte an ihren Soldaten, mit dem sie an Pfingsten noch in der „Grünen Eiche“ getanzet hatte, rechts herum, links herum. Ach, wie waren sie durch den Saal geflogen, und jetzt stand ihr August in Rußland und kämpfte fürs Vaterland. Vielleicht sahen sie sich niemals wieder, und „Morgenrot, Morgenrot“ fing sie leise und gefühlvoll an zu singen.

Aus dem zweiten Stock drangen die gedämpften Töne eines meisterhaften Klavierspiels. Anna verstummte, und Tante Lene sah von der Zeitung auf, ließ ihr Strickzeug sinken und laufte.

„Gottlob, daß das junge Ding mal wieder spielt, das ist das erste mal seit dem Tode ihrer Eltern. Das klingt doch anders, als die ewigen Tonleitern und Uebungsstücke der Schülerinnen.“

Hans stürmte die Treppe hinauf und kam atemlos bei der Spielerin an. „Fräulein Major, du spielst? O, bitte, noch einmal, und spiel auch „Die Nacht am Rhein“ und sing' mal „Ich hatt' einen Kameraden“.“

Die schlanken Hände glitten von den Tasten.

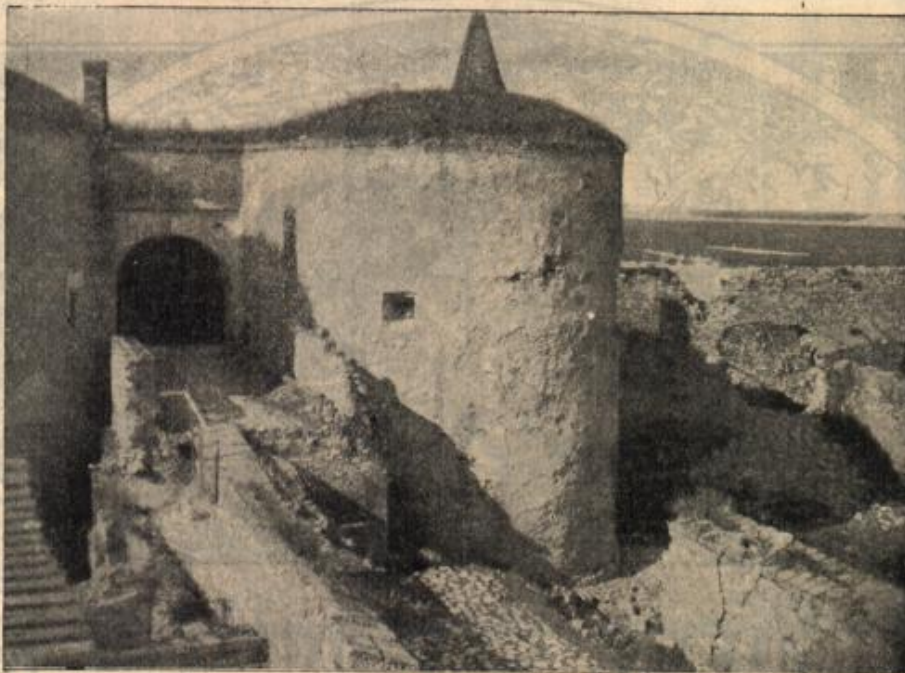
„Gleich alles zusammen. Hansel?“ Die feine, anmutige Mädchengestalt zog den Kleinen an sich, und sie sah tief in die reinen Kinderaugen.

„Du, Fräulein Major, Vater hat geschrieben. Tante Lene hat mir den Brief vorgelesen. Er freut sich, daß ich dich oft besuche.“

„So?“ Das reizende Gesicht erglänzte.

„Nun will ich dir deine Lieder vorspielen und singen; setz' dich in den großen Sessel und hör' hübsch zu.“

Hans lehnte sich behaglich zurück, und während er andächtig laufte, ließ er seine Blicke durch das trauliche Gemach schweifen. Da waren so viele blühende Blumen, und überm Sofa hingen die Bilder von Onkel und Tante Major, die nun beim lieben Gott waren. Als die noch lebten, da war auch Vater manchmal mit oben gewesen



Zerstörungen am nördlichen Eingang der Belgrader Zitadelle.



Artilleriewirkungen in den Straßen der serbischen Festung Semendria.



Abführung serb. Franktireurs, sowie Frauen, bei denen Waffen vorgefunden wurden.

und hatte zugehört, wenn Fräulein Major gesungen hatte.

Auch die Spielerin dachte daran. Sie hätte am liebsten ihr patriotisches Lied abgebrochen und gesungen: „Wer ist so verlassen wie ich auf der Welt, — Nicht Vater, nicht Mutter, kein Gut und kein Geld.“ — aber sie sah in das glückstrahlende Kinder Gesicht und schüttelte die Neigung gewaltsam ab.

„Was meinst du, Fräulein Major, ob mein Mütterchen auch so schön singen konnte, wie du?“

Lisa von Ellen war jäh errötet.

„Ich weiß nicht, Hans.“

Im unteren Stock war es ganz still. Tante Lene war eingenickt. Sie war jetzt immer müde, seitdem der große Betrieb, den ein Arzthaus halt mit sich bringt, aufgelöst hatte. Ihr fehlten die vielen Patienten, die täglich ein- und ausgingen. Es waren oft Bekannte darunter, die es für selbstverständlich hielten, die alte freundliche Frau aufzusuchen und ein Plauderstündchen mit ihr zu halten, bevor sie in das überfüllte Sprechzimmer gingen.

Anna sah an dem weißgescheuerten Küchentisch und schrieb an ihren August: Mein Vielgeliebter, wenn der Krieg nur zu Ende wäre. Wenn Du wiederkommst, mag ich nicht wieder zu Tanze gehen; ich muß immer an all das Schreckliche denken, was jetzt geschieht, und daß so viele Menschen so leiden müssen. Wie leicht haben wir dahingelebt und an nichts gedacht als an Vergnügen. Sonntags zum Tanz und in der Woche noch mal zum Biere gehen oder ins Kaffeehaus, und jetzt heißt es: „Heute rot, morgen tot.“ Wie oft hat die Gnädige, was die pensionierte Frau Major war, gesagt: „Anna, Anna, es kommt noch mal eine andere Zeit. Nicht's als Paß und Tand im Kopf. Ist das ein Anzug für'n rechtschaffenes Dienstmädchen?“ Sie hat doch wohl recht gehabt. Jetzt hängen die hellen Kleider da herum und haben das schöne Geld gefressen. Ich trag' nun mein Geld auf die Sparkasse, und wenn Du wiederkommst, hab' ich was zur Aussteuer.

(Schluß folgt.)

Stang
der
Reihe
den
daß
einige
haben
bet
bet
schütte
wurde
Zuber
Grabe
maße
lehr
verge
Einen
mit
d
d
tenen
Zusde
reisen
gemeb
ist
sich
nomm
Lad
dem
einer
öfliche
im
waren
öpel
ein
keine
denen
die
werden
neraise
wird
Angriff
der
wert
ist
und
lein
endgült
diejer
Die
geführt
tillen
kann
werden
französi



Durch Rußlands Sümpfe und Schlamm.

Nach einer Zeichnung von dem auf dem östl. Kriegsschauplatz zugelassenen Kriegsmaler R. Pfähler v. Othegraben.



Eine österreichische Soldatenmutter, Aloisia Spilaste aus Oberkrain, mit ihren zehn Söhnen, die sämtlich im Felde stehen.

Sei stark!

Im Krieg nicht zagen,
Im Krieg nicht klagen,
Sieg und Verlust
Mit Würde tragen!
In höchsten Dingen
Muß jeder ringen,

Dem Vaterland
Sein Opfer bringen!
Was dich betroffen —
Sei stark im Hoffen,
Es hält ein Gott
Den Himmel offen!

Max Rosenfeld, Dresden.

o o o o Vermischtes. o o o o

Bereint im Leben — bereint im Tod. In eigenartiger Weise führte das Schicksal zwei Helden im Leben und im Tode zusammen. Die beiden Lehrer Ludwig Meyer, Leutnant d. R., und Hugo Bachaler, Unteroffizier d. R., spielten als Knaben mit ammen im waldigen Vibertale bei Neu-Ulm. Beide erwähnen dann den Lehrerberuf, saßen auf der gleichen Schulbank, absolvierten mit guter Note das Lehrerseminar Laingen, rückten beide als Einjährige am 1. Oktober 1913 beim 12. Regiment in Neu-Ulm ein, so en mitsammen im August vorigen Jahres im gleichen Zuge ins Feld und machten die heißen Kämpfe im Westen mit. Am 20. April erhielten sie beide das Militärverdienstkreuz 3. Klasse und waren zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen. Es konnte ihnen nicht mehr persönlich überreicht werden, da beide am gleichen Tage und zur gleichen Stunde bei einem Sturmangriff fielen. Die Heimgemeinden Vibertach und Oberhausen errichteten auf Allerseelen den beiden treuen Freunden ehrende Denkmäler im stillen Friedhofe.

Wexierbild.



Wo ist der Junge von dem leeren Schlitten?

jedem aber ist geläufig, was dieser Begriff bedeutet; d. h. wird das sofort klar und erkennbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die ganze Erdoberfläche 145 917 426 qkm umfaßt und hiervon nicht weniger als 74 278 832 qkm am Kriege beteiligt sind. Die gesamte Einwohnerzahl der Erde ist zu 1 657 000 000 geschätzt; von dieser gewaltigen Summe sind nach sorgfältig angestellten Berechnungen rund 963/2 Millionen Menschen durch den Krieg in Mittellosigkeit gezogen. Beide Zahlen bekräftigen also, daß mehr als die halbe Welt am Kriege beteiligt ist. Das Wertwürdige dabei

ist nun, daß der europäische Kontinent, der doch das eigentliche Kriegstheater stellt, räumlich den geringsten Anteil hat, nämlich „nur“ 7 969 538 qkm. In bezug auf die Menschengahl allerdings sieht es etwas anders aus, da steht Europa mit rund 393 Millionen an zweiter Stelle; es wird von Asien übertroffen, das 24 706 550 qkm und mehr als 450 Millionen Einwohner am Kriege beteiligt sieht.

Die kleine Grete. „Mutter, ich habe heute gesehen, wie ein Mann ein Pferd gemacht hat!“ — Mutter: „Aber das geht doch gar nicht!“ — Grete: „Doch, Mutter. Er war mit dem Pferd beinahe fertig, wie ich kam, und schlug nur noch an den Füßen ein paar Nägel ein!“

Ansporn. „Alle Wetter, deine Braut tischt aber auf, wenn du sie besuchst!“ — Nicht ohne Absicht; ich habe ihr nämlich versprochen, sobald ich 100 Kilo wiege, wird geheiratet!“

Passende Redensart. „Fräulein Ella hat zwei Verehrer, die beide im Kriege sind.“ — „Also zwei Eisen im Feuer?“

o o o Rätsellecke. o o o

Quadraträtsel.

Nach Ordnen der Buchstaben AAAA, DD, EEEEE, GGG, II, LLLL, NN, WW, Z in die Felder nebenstehender Figur ergeben die leeren und wahren Reihen folgendes: 1. den Teil einer Pflanze, 2. einen finnischen Frauennamen, 3. einen Himmelsbewohner, 4. die Bezeichnung für etwas Vollkommenes, 5. ein inneres Organ.



Silberrätsel.

Durch Zusammenführung der Silben: tür, ost, lutt, brüt, ken, see, schiff, sel, es, fran, re, kad, zo, gi, ron, sen, ment ergeben sich Wörter mit folgender Bedeutung: 1. Hauptstadt eines deutschfeindlichen Landes, 2. Reiterabteilung, 3. lenkbares Luftfahrzeug, 4. Feinde der Deutschen, 5. Kriegsgebiet zwischen Rußland und Deutschland, 6. Fuhrtruppenabteilung, 7. Kampfgesossen der Deutschen und Österreicher. Die Anfangsbuchstaben der 7 Wörter nennen eine starke französische Festung.

Widerrätsel.



Auflösungen aus voriger Nummer:

des Silberrätsels: Baum, Schule, Baumschule; — des Bestellrätsels: Edgar, Garde; — des Nennrätsels: Milan, miao; — des Sinnrätsels: Der Reiter.

Nachdruck unserer Originalarbeiten wird gerichtlich verfolgt.